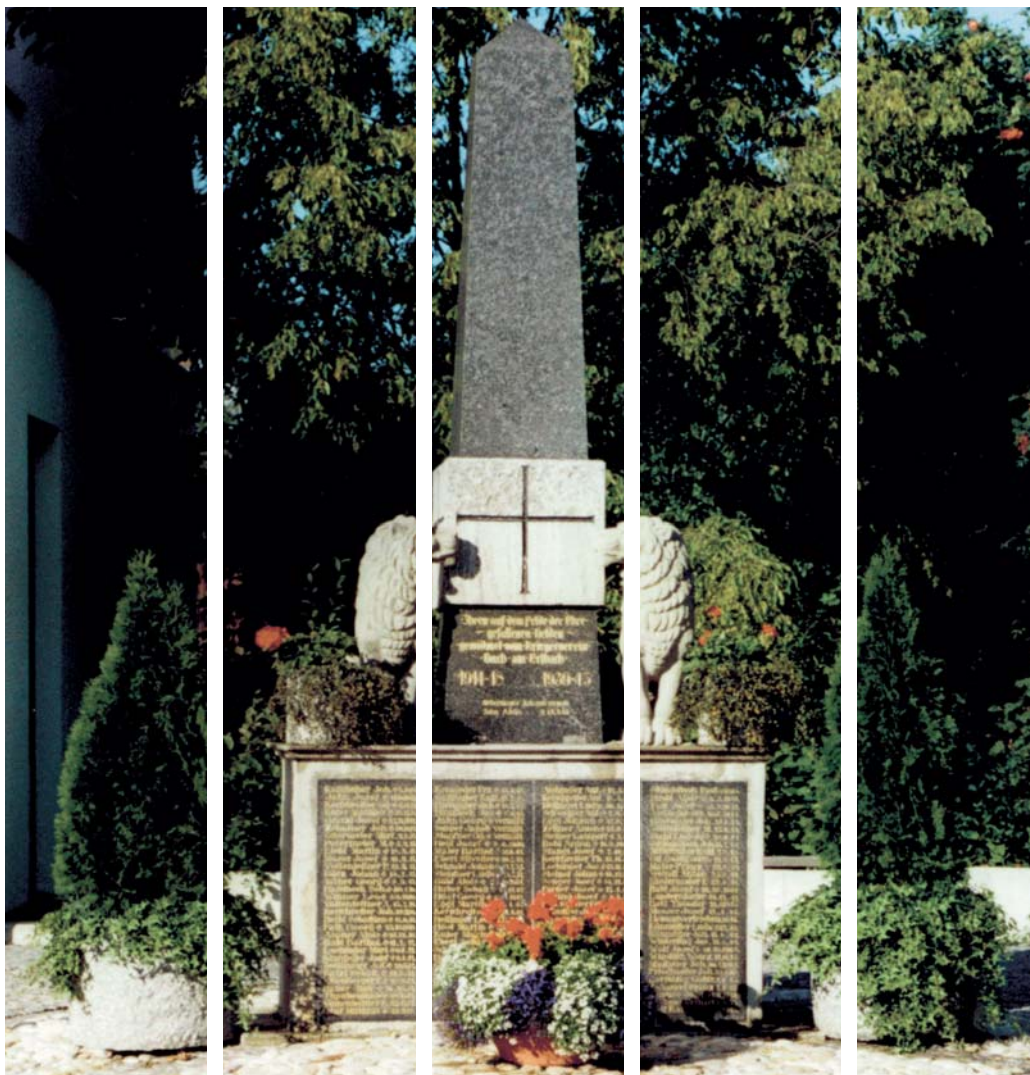


125 JAHRE

KRIEGER- UND SOLDATENKAMERADSCHAFT
BUCH A. ERLBACH 1892 E. V.



GRÜNDUNGSFEST MIT DENKMALWEIHE
5. UND 6. AUGUST 2017



FESTPROGRAMM



Samstag
05. August 2017

18.00 Uhr Denkmalweihe der restaurierten
Denkmäler und Totengedenken
Feierliche Enthüllung und Festansprache
des Schirmherrn Bürgermeister Franz Göbl

18.30 Uhr Platzkonzert

19.00 Uhr Einzug ins Festzelt mit den Paten- und
Ortsvereinen
Festabend mit Ehrungen und mit
musikalischem Rahmen

Sonntag
06. August 2017

06.00 Uhr Weckruf

08.00 Uhr Empfang der Vereine
Weißwurstfrühstück

09.30 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug

10.00 Uhr Festgottesdienst

11.00 Uhr Aufstellung zum Festumzug

12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Festzelt

14.00 Uhr Musikalischer Ausklang und
Kameradschaftspflege



1. Bürgermeister Buch am Erlbach Franz Göbl



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Krieger- und Soldatenkameradschaft Buch am Erlbach,

es war am 22.05.1892, als sich heimgekehrte Veteranen aus dem Feldzug 1870/71 zu einem Verein mit dem Namen „Veteranen- und Kriegerverein Buch am Erlbach“ zusammenschlossen. Die Erfahrungen der Kriegsjahre, Leib und Leben einzusetzen und zusammen die Schrecken und das Elend langer Kämpfe durchzustehen, hielten die überlebenden Kameraden auch im Frieden zusammen.

Einen Verein über 125 Jahre lebendig zu erhalten, das ist eine bemerkenswerte Leistung, und genauso bemerkenswert ist es, mit wie viel Engagement die Kameraden bis heute das Andenken an die Opfer der Kriege wach gehalten haben und ihre Verbundenheit pflegen.

Gedenken an Kriegstote, Witwen, Waisen, Versehrte, das schließt stets mit ein, das Leid des Krieges nicht zu vergessen und damit gleichzeitig auf den Wert des Friedens hinzuweisen. Daran erinnert die Krieger- und Soldatenkameradschaft auch jedes Jahr beim Kriegerjahrtag und bei den Gedenkstunden unserer Gemeinde zum Volkstrauertag. Einen Krieg anzuzetteln ist oft nicht schwer, wieder Frieden zu schaffen hingegen ein mühseliges Unterfangen. Deshalb gilt es immer wieder eine Brücke zwischen den Generationen zu schlagen. So wie es die Mitglieder des KSK Buch am Erlbach tun. Das 125-jährige Bestehen der Krieger und Soldatenkameradschaft trägt ebenfalls dazu bei, die Anerkennung und Akzeptanz für das ehrenamtliche Wirken des Vereins zu erhöhen.

Ich darf mich an dieser Stelle im Namen der Gemeinde Buch a.Erlbach und auch persönlich bei allen Mitglieder der Kameradschaft, insbesondere Herrn 1. Vorstand Ottfried Hühn, vielmals für ihr großes ehrenamtliches Engagement bedanken und wünsche uns allen mehr Frieden auf der Welt sowie schöne Gründungsfesttage.

*Franz Göbl
1. Bürgermeister*



Meinen herzlichen Glückwunsch zum 125-jährigen Jubiläum! Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Buch am Erlbach, gegründet im Jahr 1892, blickt auf eine stolze und reiche Geschichte zurück. Diese Tradition und das Vorbild früherer Generationen von KSK-Kameraden sind den heutigen Mitgliedern Ehre und Verpflichtung: Dies bringen sie im Jubiläumsjahr in besonders würdiger Weise zum Ausdruck – durch die Weihe des Kriegerdenkmals.

Kriege kennen keine Gewinner, nur Opfer. Diese Lehre haben die Männer bitter erfahren, die aus Kriegen heimkehrten und sich zusammenschlossen, um das Gedenken an ihre gefallenen oder vermissten Kameraden zu pflegen und ihre Verbundenheit mit den Hinterbliebenen zum Ausdruck zu bringen. Deshalb sind die KSK die großen Mahner zum Frieden.

„Vielleicht ist nur deshalb immer wieder Krieg, weil der eine nie ganz empfinden kann, was der andere leidet“, hat Erich Maria Remarque einmal geschrieben, der Autor des weltberühmten Buchs „Im Westen nichts Neues“. Es sind die KSK, die in Zeiten, in denen Kriege weit weg zu sein scheinen, gegen das Vergessen wirken, gegen Gleichgültigkeit und das Verhängnis, in das beide führen. Daher ist die Arbeit der KSK heute aktueller und wichtiger denn je.

Ich wünsche der KSK Buch am Erlbach eine gute Zukunft, ein wunderbares Jubiläumsfest und allen Teilnehmern und Gästen schöne und fröhliche Stunden im Kreis Gleichgesinnter.

*Peter Dreier
Landrat*

Landrat und
Protector der KSK
Buch am Erlbach
Peter Dreier





GRUSSWORTE

1. Vorsitzender
KKSv
Landshut
Johann Schemmerer



Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Buch am Erlbach begeht am 5. und 6. August 2017 das 125-jährige Gründungsfest mit Denkmalweihe. Im Namen des Kreis-Krieger- und Soldatenverband Landshut e.V. gratuliere ich allen Kameraden der Jubelkameradschaft sehr herzlich.

Vor 72 Jahren endete der zweite Weltkrieg. Die Zahl der Zeitzeugen, die Menschen, die den Krieg noch selbst erlebt haben, nimmt stetig ab. In vielen Kameradschaften unseres Kreisverbandes gibt es keine Kriegsteilnehmer mehr. Auch in den Familien werden die alten Menschen immer weniger, die noch von den schweren Zeiten erzählen können. In unserer schnelllebigen Zeit, wo eigentlich nur noch das Heute und Morgen zählt, stößt die Vergangenheit auf immer weniger Interesse. Die jungen Menschen finden kaum noch einen Bezug zu den Kriegervereinen oder Kriegerdenkmälern.

Kriegerdenkmäler sind Stätten der Erinnerung und der Mahnung. Ich danke der KSK und der Gemeinde Buch am Erlbach für ihr Engagement, dass sie ihre beiden Kriegerdenkmäler mit großen Kostenaufwand restauriert haben.

Unsere Grundaufgabe muss immer sein, die Warnung vor Krieg und die Arbeit für den Frieden. Dazu brauchen wir starke Kameradschaften.

Mit der Hoffnung auf eine friedvolle Zukunft danke ich der Krieger- und Soldatenkameradschaft Buch am Erlbach für ihr Engagement und ihre Arbeit. Der Vorstandschaft wünsche ich weiterhin viel Erfolg und gute Kameradschaft, für die Festtage schönes Wetter und gutes Gelingen. Den Besuchern wünsche ich unvergessliche Stunden in Buch am Erlbach.

In Treue fest

*Johann Schemmerer
1. Vorsitzender*



*Liebe Kameraden, verehrte Festgäste,
die Krieger- und Soldatenkameradschaft Buch feiert heuer
das 125 jährige Bestehen.*

*Zu unserem Gründungsfest mit Denkmalsweihe am 5.
und 6. August begrüße ich alle Gäste, Kameraden, Ver-
eine der Gemeinde und Umgebung sehr herzlich und lade
Sie ein, mit uns zu feiern.*

*Veteranen des Krieges 1870/71 hatten 1892 beschlossen,
mit der Vereinsgründung Witwen der gefallenen Kamera-
den zu helfen. Darüber hinaus ist unsere Aufgabe, gefal-
lenen, vermissten und verstorbenen Kameraden ein
ehrendes Andenken zu bewahren. 125 Jahre haben sich
die Mitglieder für den Frieden eingesetzt und sind gegen
Gewalt eingetreten.*

*Ich danke meinen Vorgängern und allen Mitgliedern, die
dem Verein in seiner langen Geschichte die Treue erwie-
sen haben. Gleichzeitig danke ich allen Firmen, Gönnern
und Spendern für ihre Unterstützung. Bedanken möchte
ich mich bei unserem 1. Bürgermeister Franz Göbl für die
Bereitschaft zur Übernahme der Schirmherrschaft. Der
Dank gilt auch allen, die bei der Vorbereitung des Festes
mitgeholfen haben.*

*Wir wünschen allen Festteilnehmern angenehme, unter-
haltsame Stunden und Pflege der Kameradschaft. Möge
unser Fest allen in guter Erinnerung bleiben.*

Ottfried Hühn

1. Vorstand

1. Vorsitzender
KSK Buch am
Erlbach
Ottfried Hühn





125 JAHRE GESCHICHTE

Die Anfänge der Krieger- und Veteranen- kameradschaften

Für die gefallenen Soldaten, die ihr junges Leben in den Kriegen für Volk und Vaterland gaben, war mit dem Tod alles vorbei, bevor es richtig begonnen hatte.

Die hinterbliebenen Kriegerwitwen und deren Kinder hatten nicht selten mit Armut und Not zu kämpfen. Vor diesem Hintergrund entstanden schon früh die Krieger-, Veteranen- und Soldatenvereine bzw. -kameradschaften.

Erste Gründungen gab es nach den Befreiungskriegen gegen Napoleon. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig beobachteten die ehemaligen Soldaten mit Entsetzen die Verarmung von Kriegsversehrten, Kriegerwitwen und deren Kindern.

Aktive Soldaten, Reservisten und Veteranen schlossen sich deshalb im kameradschaftlichen caritativen Geist zusammen, um diesen eine Mindestversorgung zu gewährleisten. Diese tatkräftige Unterstützung der mittellosen Mitglieder wurde in den Statuten der Vereine als fundamentale Aufgabe niedergeschrieben.

*Johann Schrafstetter,
1848 bis 1930.*

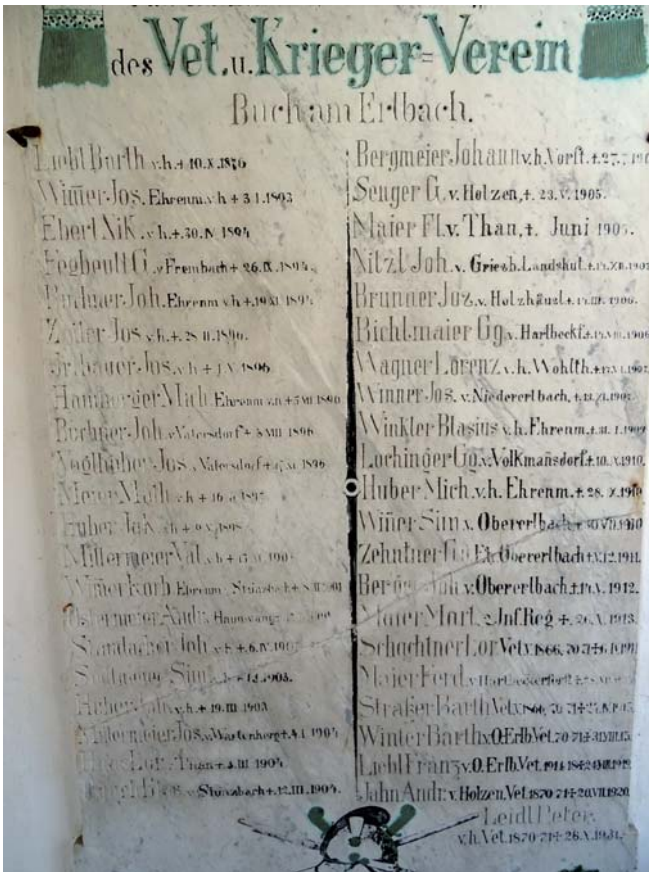


Die ersten Krieger- und Soldatenkameradschaften bzw. Krieger- und Veteranenvereine in unserem Bereich waren nachweislich Moosburg gegr. 1809, Geisenhausen 1838, Landshut 1841, Achdorf 1859, und Bruckberg 1867. Viele Gründungen erfolgten dann in den Jahren nach 1871 und vor dem 1. Weltkrieg.

Im Herbst 1891 trafen sich auch in Buch am Erlbach neun Veteranen des Feldzuges 1870/71, um die **Gründung eines Kriegervereins** zu besprechen. Wenig später hatte man zu einer Gründungsversammlung in die Gastwirtschaft „Zum Schmiedewirt“ eingeladen. In dieser Versammlung melden sich 40 Männer als Mitglieder, die den „Krieger- und Veteranenverein Buch am Erlbach“ gründeten.

Die Satzung wurde in der Generalversammlung am 22. Mai 1892 beschlossen und jedem Mitglied ausgehändigt. Sehr

Gründungs-
mitglieder Krieger-
und Veteranen-
verein Buch am
Erlbach



Die Namen der Gründungsmitglieder sind auf einer Gedenktafel für die verstorbenen Mitglieder in der Friedhofskapelle verewigt.



125 JAHRE GESCHICHTE

Fahnenweihe 17. Juli 1892

Der Eintrag lautet:

„17. Juli 1892 um 10 Uhr Gottesdienst und Weihe der neuen Fahne des neugegründeten Veteranen- und Kriegervereins“

schnell ging man an die Bestellung einer Vereinsfahne, die von der Firma Hogen u. Högele in Landshut angefertigt wurde und am 17. Juli 1892 geweiht. Eine sichere Quelle darüber ist der Eintrag im Verkündbuch der Pfarrei.

Von weit her fanden sich Vereine ein. Besonders ein Verein fiel auf, weil er aus Augsburg-Pfersee angereist war.

Denkmal für Gefallene 1870/71

Am 10. Juli 1904 wurde **das erste Denkmal** für die drei Kameraden, die im Frankreich-Feldzug 1870/71 gefallen waren, gebaut und eingeweiht.

Aufschrift: „Zur Erinnerung an die im Feldzug 1870/ 71 gestorbenen Mitglieder:

Michael Kaimadl	6. August 1870
Josef Bauer	26. Januar 1871
Josef Bergmeier	8. Oktober 1871“

Vereinslokal war 79 Jahre lang der „Schmiedwirt“ am Platz des ehemaligen EDEKA-Marktes. Als im Jahr 1971 das Gasthaus geschlossen werden und dem Einkaufsmarkt weichen mußte, fand der Verein im Gasthaus Kuttenlochner bis heute eine neue Bleibe.

Mit der Vereinsfahne hatte man kein Glück. Die schöne Traditionsfahne war in reiner Seide gearbeitet und überwiegende in Handarbeit hergestellt worden. Wegen der kurzen Haltbarkeit der Seide war sie schon bald zerschlissen.

Die Mitglieder entschlossen sich eine neue Fahne zu bestellen (siehe S. 2) , die am 29. Juni 1914 geweiht wurde. Im Rahmen einer kleinen Feier waren nur die Nachbarvereine eingeladen. Besonders hervor zu heben ist die Festansprache des





Bezirksobmanns des Kriegerverbandes, der erklärte, dass auf Grund des Mordes am österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Frau Herzogin Sophie von Hohenberg in Sarajevo noch im Herbst des gleichen Jahres die Kanonen donnern würden.

Schon fünf Wochen später brach der 1. Weltkrieg aus. Für vier Jahre wurde Europa ein riesiges Schlachtfeld.

Zum **1. Weltkrieg** wurden 90 junge Männer aus der Gemeinde Buch zu den Waffen gerufen. Auch in unserem Dorf waren die Verluste sehr hoch. Es gab kaum ein Haus oder Hof, in dem nicht ein gefallener oder vermisster Familienangehöriger betrauert wurde.

Teilnehmer
1. Weltkrieg





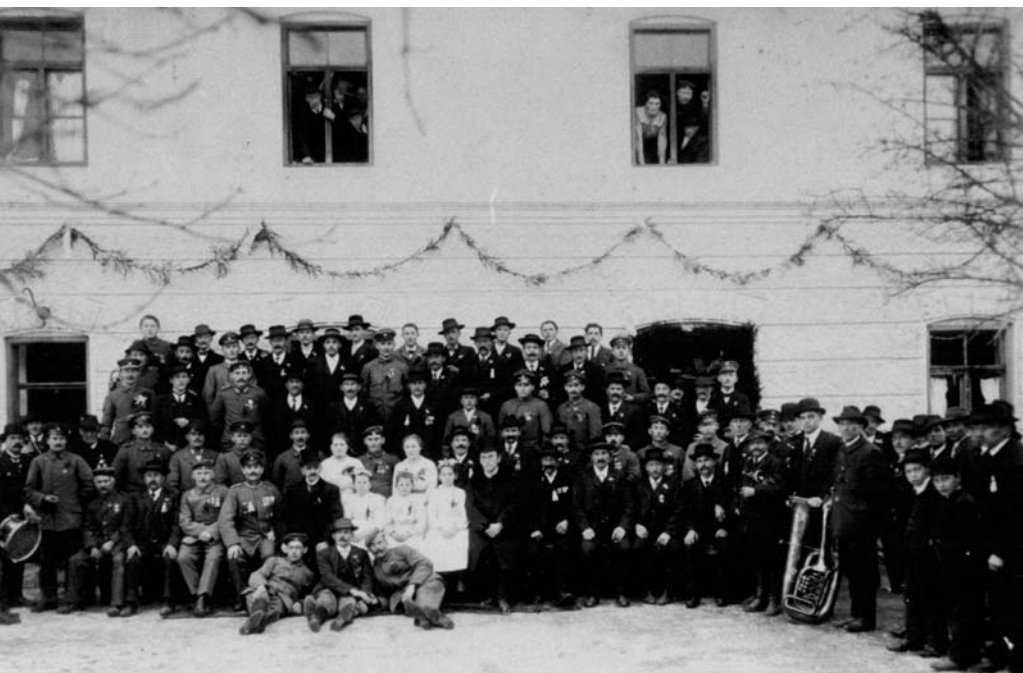
125 JAHRE GESCHICHTE

Nach der Heimkehr aus dem 1. Weltkrieg gab es weitere Notjahre. Die Siegermächte demütigten und ächteten den besiegten Feind Deutschland über den Tod hinaus. Dem gefallenen deutschen Soldaten wurde keine würdige Ruhestätte gewährt. Er wurde irgendwo verscharrt, in Massengräber geworfen. Die wenigen Soldatenfriedhöfe blieben unversorgt und ungepflegt.

Das Diktat von Versailles brachte Not und Elend für das Nachkriegsdeutschland. Diese Jahre wurden zur harten Bewährungsprobe für die Krieger-, Veteranen- und Soldatenvereine, die ja noch immer die Unterstützung der Mitglieder in ihren Statuten festgeschrieben hatten.

Heimkehrfeier nach dem 1. Weltkrieg

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges bereitete der Krieger- und Veteranenverein Buch am Erlbach den Heimkehrern eine ansprechende Heimkehrfeier. Viele der Kriegsteilnehmer zogen aus diesem Grund noch einmal ihre Uniform an.





In den Jahren nach dem I. Weltkrieg bis 1933 beteiligte sich der Verein an vielen Fahnenweihen, Gründungsfesten und Denkmalsenthüllungen bei Nachbarvereinen und im Landkreis.

Nach den Aufzeichnungen im Protokollbuch hatte der Verein **im Jahre 1924 eine Mitgliederzahl von 164.**

Die Vorstandschaft setzte sich zusammen aus:

- 1.Vorstand: Bauer Lorenz, Niedererlbach
2.Vorstand: Strasser Thomas, Hartbeckerforst
Schriftführer: Ostermayer Johann, Buch
Kassier: Sedlmaier Johann, Buch

**Vorstandschaft
im Jahr 1924**

Ausschußmitglieder:
Schmidbauer Lampert, Buch
Werner, Vatersdorf
Baumgartner Josef, Buch
Leipfinger Kaustulus, Vatersdorf
Bauer Josef, Forstaibach
Meier Felix jun., Buch
Gursky Josef, Freidling
Huber Sebastian, Buch

Fähnrich:
Sedlmaier Xaver, Obererlbach

Vereinsdiener:
Kastl Leonhard, Obererlbach

Ein besonderer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war die **Einweihung des Denkmals für die Gefallenen und Vermissten des I. Weltkrieges** am 21. Mai 1933.

*Gedenktafel für die im
1. Weltkrieg gefallenen
und vermissten
Kameraden.*





125 JAHRE GESCHICHTE

Einweihung des Denkmals für die Gefallenen und Vermissten des 1. Weltkrieges am 31. Mai 1933



Erstes Denkmal, 1933.

Das Denkmal kostete den Verein 1.374,04 RM. Durch freiwillige Spenden aus der gesamten Pfarrgemeinde kamen 733 RM zusammen.

Die Kriegerwitwe Frau Maria Taubenthaler aus Buch schenkte dem Verein eine Ecke ihres Gartens als Platz für das neue Kriegerdenkmal. Der Gutsbesitzer Kastulus Leipfinger aus Vatersdorf spendete 2000 Ziegel für die Umfassungsmauer. Josef Baumgartner fuhr unentgeltlich den zum Bau benötigten Kies an. Alle Mitglieder leisteten Hand- und Spanndienste.

Begünstigt durch ein herrliches Frühlingswetter und einen reichen Fahnschmuck zeigte sich der Ort von seiner schönsten Seite. An den Ortseingängen waren Triumphbögen aufgestellt, die eintreffenden Vereine wurden mit festlichen Musikklangen empfangen. Es beteiligte sich eine große Anzahl von Vereinen aus der näheren und weiteren Umgebung an diesem Fest.

Unter den Marschklangen der Kapelle Zehntner formierte sich ein langer Kirchenzug. Nach dem Festgottesdienst, den H.H. Stadtpfarrkooperator Bauer aus Moosburg in der Pfarrkirche zelebriert hatte, zogen die Vereine zum neuen Denkmal. H.H. Kammerer Reischl nahm die Weihe vor.

Das von dem Wartenberger Bildhauer Scherle geschaffene Denkmal zeigt auf einem vierfach gestuften Sockel einen hochaufragenden Obelisk, der von zwei Löwen flankiert wird. Auf dem Hauptsockel sind die Namen der 38 Gefallenen Soldaten der Gemeinde eingemeißelt.

Nach 1933 begann auch für den Verein eine schwierige Zeit. Die demokratischen Parteien wurden verboten. Die NSDAP bestimmte auch im Verein das Geschehen. Im



Protokollbuch steht unter dem 9. Oktober 1933 der folgende Eintrag:

„Für den NSDAP Stützpunkt Buch a.E. mit vorstehender Wahl einverstanden. Dr. Fuß, Stützpunktleiter.“

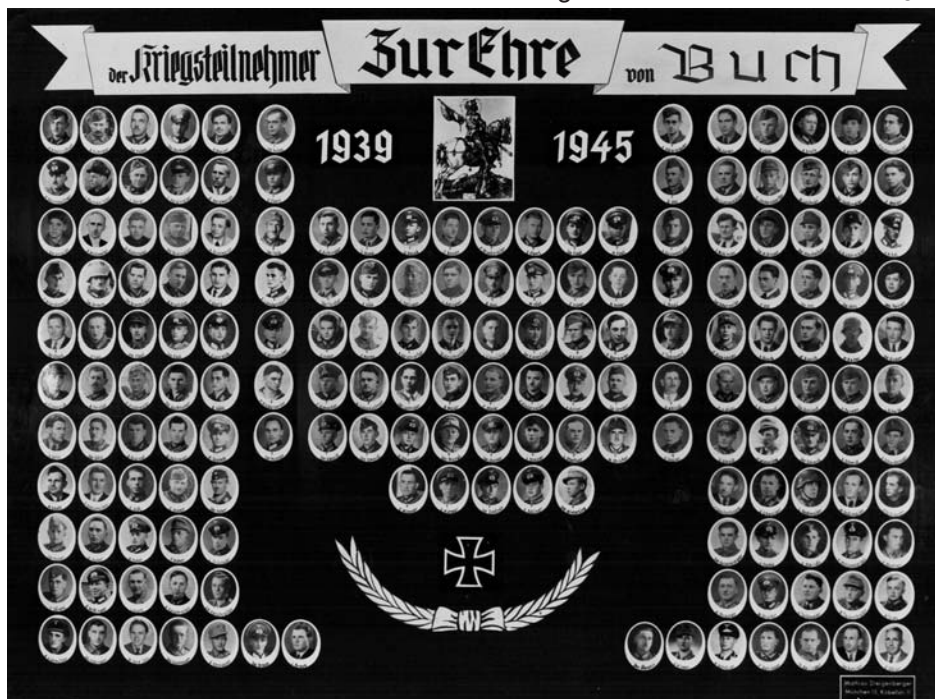
So wurde angeordnet, dass sich auch der Krieger- und Veteranenverein Buch dem Reichskriegerbund „Kyffhäuser“ anschließen müsse oder andernfalls aufgelöst werde. Aus dem Vorstand wurde nun der „Kameradschaftsführer“, zusammen kam man zum „Appell“. Der langjährige Vorstand Lorenz Bauer war den Nationalsozialisten nicht mehr recht und wurde abgesetzt.

Am 1. September 1939 brach der 2. Weltkrieg aus, der größte und grausamste Krieg in der Geschichte der Menschheit. Mit 51 Gefallenen und 17 Vermissten musste Buch einen hohen Blutzoll für diesen verbrecherischen Krieg bezahlen.

1939

Ausbruch des
2. Weltkrieges

Gedenktafel für die
Kriegsteilnehmer des
2. Weltkrieges.





125 JAHRE GESCHICHTE

1945: Kriegsende und Verbot der Kriegervereine

Nach den schrecklichen Kriegsjahren und der andauernden Angst um die Angehörigen an den verschiedenen Fronten begann am 8. Mai 1945 die nicht weniger schlimme Nachkriegszeit.

Zum Kampf ums Überleben traten die Angst und die Ungewissheit der Angehörigen um das Leben der Kriegsgefangenen in den einzelnen Lagern. Fast unerträglich war die Lage der Flüchtlinge und Heimatvertriebenen, ihre Eingliederung nicht immer leicht.

Beim **Einmarsch der Amerikaner 1945** wurden die Kriegervereine verboten und deren Vermögen beschlagnahmt. Vereinsfahnen, die nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht wurden, fielen dem Übermut der amerikanischen Soldaten zum Opfer oder wurden als Trophäen mit in deren Heimat genommen.

Die Böllerkanonen sollten an die Militärregierung abgeliefert werden. Viele konnten aber dank des mutigen Eingreifens der alten Kanoniere gerettet werden.

Auf Anordnung der Besatzungsmächte sowie aufgrund Entschließung des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz vom 22. April 1949 mussten die Kriegervereine aus den Vereinsregistern gelöscht werden. Aber wenige Jahre später erwies sich der Geist der Kameradschaft stärker als der Geist kollektiver Verurteilung.

Weiterführung unter dem Namen „Kameradschafts- bund Buch am Erlbach“ ab 1951

Auch unser Verein konnte bald wieder belebt werden. Auf Einladung von Georg Brenninger (Hansgirgl) und Peter Leidl trafen sich am 20. Mai 1951 elf Kameraden und beschlossen, den Krieger- und Veteranen weiterzuführen.

In der Generalversammlung am 27. Mai 1951 im Gasthaus „Schmiedwirt“ traten über 50 Kameraden dem Verein bei. Es wurde einstimmig beschlossen, den Verein künftig mit dem Namen

„Kameradschaftsbund Buch am Erlbach“
fortzuführen.



Erste Vorstandschaft nach dem 2. Weltkrieg

Folgende Vorstandschaft wurde gewählt:

- 1. Vorstand: Bauer Lorenz, Niedererlbach
- 2. Vorstand: Göbl Johann, Forstaibach
- Schriftführer: Leidl Peter, Buch
- Kassier: Stelzenberger Heinrich, Buch

Als Beiräte wurden gewählt:

- Bichlmaier Johann, Hartbeckerforst
- Schmidbauer Lambert, Buch
- Baumgartner Josef, Buch
- Sedlmaier Xaver sen., Obererlbach
- Gratzl Georg, Niedererlbach
- Aiglstorfer Bartl jun., Hofenstall
- Sedlmaier Martin jun., Obererlbach
- Bachmeier Josef, Holzen
- Kraft Anton, Buch
- Zeilinger Thomas, Buch

- 1. Fähnrich: Sedlmaier Xaver jun., Obererlbach
- 2. Fähnrich: Brenninger Georg, Niedererlbach

Vereinsdiener: Kastl Leonhardt, Obererlbach

Als erste Aufgabe war die Erweiterung des Kriegerdenkmals um die Namen der gefallenen und vermissten Kameraden des II. Weltkrieges (siehe nächste Seite).

Am 8. Juni 1952 feierte der Verein **60-jähriges Gründungsfest mit Denkmalsweihe**. Die neuen Tafeln mit den Namen der Gefallenen und Vermissten waren mit einem violetten Tuch verhüllt, das Denkmal selbst liebevoll geziert.

In seiner Festrede sprach Vorstand Lorenz Bauer von der Not und dem Elend, den jeder Krieg mit sich bringe. Davon zeuge auch dieses Denkmal. 118 Gefallene und 22 Vermisste habe unsere Pfarrgemeinde in zwei Weltkriegen zu beklagen. Auch die Namen der heimatvertriebenen Gefallenen hätten auf den Gedenktafeln Platz gefunden.

Nach dem Dank an die opferbereiten Spender enthüllte Bürgermeister Kammhuber die vier schwarzen Marmorgedenk-



1. Vorstand Lorenz Bauer

60-jähriges Gründungsfest 1952



125 JAHRE GESCHICHTE



Gedenktafel der Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkrieges.

70-jähriges Gründungsfest 1962

tafeln und Pfarrer Wimmer nahm die Weihe des Denkmals vor.

Am 8. Juli 1962 feierte unser Verein das **70-jährige Gründungsfest** mit der Weihe einer neuen Fahne. Der Festzug wurde von den Musikkapellen „Jung Buch“ und den „Erlbachtälern“ angeführt. 53 Vereine beteiligten sich am Zug. Pfarrer Schwemmer weihte die neue Fahne und führte in seiner Festpredigt aus, dass die Fahne ein Symbol sei, ein



Zeichen, zu dem der einzelne stehe. Mit dieser Fahne erhalte der Kriegerverein seine dritte Fahne. Sie sei ein Zeichen des Gedenkens an die Gefallenen, ein Mahnzeichen für uns Lebende, dass niemand eine größere Liebe habe als der, der sein Leben hingibt für sein Vaterland. Für die Heimgekehrten aber sollte sie Mahnung zum christlichen Glauben, zur Sitte und zum Anstand sein.



Die Festansprache hielt Landrat Graf von Spreiti. Er führte aus, dass dieser Tag ein Freudentag für den Verein sei, aber die Stunde gebiete auch, derer zu gedenken, die auf den Schlachtfeldern ihr Leben gegeben haben. Nicht zu vergessen werden dürften auch die, die ihre Heimat verloren haben.

*Fahnenmutter Kolbinger
und die Festungsfrauen
Resi Baibl, Susanne
Hellinger, Betty Drechsler,
Rosmarie Huber,
Christine Kerscher, Inge
Mautner, Rosmarie
Gaßlhuber und
Anni Eberl.*



125 JAHRE GESCHICHTE

Nach dem Gottesdienst marschierten die Teilnehmer zum Kriegerdenkmal, wo Vorstand Heinrich Stelzenberger mit den Worten des Gedenkens einen Eichenkranz niederlegte.



*V.l. Pfarrer Schwemmer,
Kastalus Leipfinger,
Landrat Graf von Spreti
und Bürgermeister
Kammhuber.*

Volkstrauertag 1962

Zum **Volkstrauertag 1962** wurden die Gefallenen und Vermissten am Denkmal geehrt. Mit dabei waren eine Musikkapelle und Ortsvereine.



*Vorstand Heinrich
Stelzenberger bei der
Ehrung am Denkmal mit
Musikkapelle und den
Ortsvereinen.*



Altersjubilare und Ehrenmitglieder Ende der 70er Jahre.

Ehrungen
1979



70 bis 75 Jährige: Pfarrer Franz Schwemmer, Heinrich Stelzenberger, Heinrich Berer, Bartl Bichlmaier, Albert Kerscher, Hans Kolbinger, Michael Mesner, Bartl Taubenthaler, Josef Bauer, Franz Kalinen, Josef Schmid, Xaver Schnitzlbaum, Karl Schmid, Josef Schmid, Simon Baibl, Franz Bader, Karl Huber, Hans Hellinger, Anton Nitzl, Hans Penker, Franz Ramsauer.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Josef Angermaier, Bernhard Aigner, Korbinian Bauer, Max Baumgartner, Georg Huber, Johann Huber, Josef Kolbinger, Georg Lochinger, Albert Ostermaier, Mathias Reiter, Engelbert Reiter, Bartl Schachtner.

KSK Buch zu Besuch beim Panzerbataillon 244 in Landshut am 27. Februar 1982. Eine sehr große Anzahl interessierter Bürger der Gemeinde hatte den Wunsch, den Soldaten im Dienst im Alltag über die Schulter zu schauen. Vorstand Wilhelm Stenzel folgte der Einladung mit dem zweiten Bürgermeister Franz Ott, Pfarrer Franz Schwem-

1982
Besuch beim
Panzerbataillon
244 in Landshut



125 JAHRE GESCHICHTE

*KSK-Mitglieder und
Bürger Buchs beim
Panzerbataillon 244 in
Landshut.*



mer und Mitgliedern der KSK in die Schochkaserne. Der Bus war bis auf den letzten Platz besetzt. Hauptmann Peter Bohn begrüßte die Gäste. Zunächst wurden die Panzer der 3. Kompanie M48 im Technischen Bereich besichtigt. Nach einer Brotzeit informierte der KpChef über Auftrag der Kompanie.

Ehrung von Mitgliedern 1982

Ehrungen durch den Vorstand Kreiskrieger- und Soldatenverband Landshut Fritz Schneck und Martin Eder.

*geehrt werden (v.l.n.r.)
Peter Bauer, Karl Huber
und Josef Seisenberger.*





Kriegerjahrtag 1987 mit Gefallenenehrung am Bucher Denkmal.

Gefallenenehrung 1987



1. Vorstand Willi Stenzel
bei der
Gefallenenehrung.

Am **Samstag 5. August 1989** veranstaltete die KSK Buch einen **Kameradschaftsabend mit Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder**. Folgende Mitglieder wurden mit einer Ehrenurkunde und der silbernen Vereinsnadel geehrt:

Kameradschafts- abend 1989

Baumgartner Josef, Baumgartner Simon, Bleninger Anton, Bauer Alfons, Bauer Martin sen., Bergmeier Alfred, Bauer Johann, Brosig Walter, Bauer Josef, Drechsler Georg, Eberl Franz, Eberl Anton, Eggl Bartl, Göbl Georg, Greimel Barthl, Huber Johann, Held Josef, Irlbauer Berthl, Kersch Albert, Kerschreiter Christian, Korber Johann, Koppauer Josef, Kabus Walter, Landesdorfer Alois, Mißlinger Hans, Mißlinger Barthl, Ott Hans, Niedermaier Karl, Neudecker Josef, Dr. Röckl Siegfried, Rauch Walter, Rümenapf Hans, Sedlmeier Seb., Sarkowsky Karl, Sedlmeier Lorenz, Schmid Andreas, Schindelbeck Max, Schmitze Adolf, Pfarrer Schwemmer Franz, Tafelmeier Johann, Winterling Karl, Wallenberger Max, Winner Mathias, Winner Johann, Winner Anton, Aiglstorfer Barthl, Ostermaier Johann, Bergmeier Ludwig, Kuhler Rainer, Rotbauer Josef.



125 JAHRE GESCHICHTE

Hundertjährige Geschichte

Seit hundert Jahren „Mahner für den Frieden“

1992 war in der 100-jährigen Geschichte ein besonders erfolgreiches Jahr für den Verein. Es stand ganz im Zeichen des hundertjährigen Gründungsfestes mit Segnung der restaurierten Vereinsfahne.



*Die Mitglieder des Fest-
ausschusses (v.l.n.r.):
sitz.: Franz Ott, Wilhelm
Stenzel sen., Josef
Seisenberger,
Josef Niedermaier;
steh.: Wilhelm Stenzel
jun., Fritz Friedlmeier,
Hans Maier, Silvester
Linner, Ottfried Hühn*

Frühzeitig hat der Verein entschieden, das Fest mit eigenen Kräften zu meistern. Der Verlauf des Festes hatte gezeigt, dass die Entscheidung richtig war.

Die alte, historisch wertvolle Vereinsfahne wurde zur Restauration gegeben, das Kriegerdenkmal renoviert und an den Ortseingängen Begrüßungstafeln zum Fest aufgestellt. Kathi Abfalter hatte die ehrenvolle Aufgabe der Fahnenmutter übernommen.



Am 7. März 1992 festigte die KSK die langjährige Kame-radschaft zu Moosburg mit dem traditionellen Patenbitten in der Alten Turnhalle. Mit Musik wurden die Gäste aus Buch schon vor der Alten Turnhalle empfangen und herein-gepielt.

Patenbitten zum
100-jährigen
Jubiläum

In zähen Verhandlungen rangen die Moosburger 200 Liter Bier als Preis für die Patenschaft ab und erst nach dem Scheitknien der Bucher prostete man sich erlöst auf ein gutes Gelingen der Fahnenweihe zu.

Fahnenbraut Elisabeth Winklmaier trug die Bitte der Knienden vor:

„Zerknirscht knian wir vor Euch im Staub und fragen ängstlich um Verlaub, oh erhöret unser Bitten, wir haben schon genug gelitten. Denn unsre Knia o Weh, o Graus mia hoidn's nimma länga aus. Gar herzlich flehn und bitten wir so bringt's uns wenigsten a Bier und loßt's uns aufstehn es zu kosten nur auf die Patenschaft zu prosten.“

Fahnenmutter Kathi Abfalter trug ihre Bitte um die Patenschaft auch in Vers-form vor.

„Drum bitte ich Euch noch einmal, kemmts in unser scheen's Erlbachtal. Mia dat'n uns wirkle furchtbar g'frein mit eng Moosburger ois Patenverein.“

Sie erhöhte mit weiteren 50 Liter Bier, wenn Moosburgs 2.Vorstand Rudi Hochleitner das Fassl eigenhändig in die Halle tragen würde. Zum Gaudium der Versammelten wuchtete der 2.Vorstand das 50 Liter Fassl und trug es in die Halle.





125 JAHRE GESCHICHTE

100-jähriges Gründungsfest

Aus Anlass des Jubiläums wurden kurz vor dem Fest die Mitglieder zu einem Erinnerungsfoto eingeladen.

Die Mitgliederzahl betrug vor dem Fest 204 Mitglieder und nach dem Fest 214 Mitglieder, obwohl drei Mitglieder verzogen und sieben verstorben waren.



KSK-Mitglieder 1992.

Ihren Auftakt nahmen die Feierlichkeiten am Freitagabend mit einem Gedenkgottesdienst und einer Andacht am Kriegermahnmal. Dabei legte Vorstand Josef Niedermaier zur Erinnerung an die gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden einen Kranz nieder.

Anschließend ehrte der Verein die langjährigen Mitglieder (siehe nächste Seite).



*Ehrung langjähriger
Mitglieder des Vereins
beim Kameradschafts-
abend.*

Grußworte sprachen Schirmherr Landrat Josef Neumeier, Bürgermeister Lambert Huber sowie der Vorstand der Krieger- und Soldatenkameradschaft Buch, Josef Niedermaier.



Wegen der anhaltenden Regenfälle musste am Sonntag der Gottesdienst, den die Haunwanger Blasmusik umrahmte, kurzfristig ins Festzelt verlegt werden, das die vielen Vereins-abordnungen, Besucher und Ehrengäste kaum fassen konnte. In einer sehr stimmungsvollen Atmosphäre umrahmten ca. 85 Fahnen die im Zelt sitzenden Gottesdienstbesucher. Pfarrer Reischl hielt die Festpredigt mit

*V.l.n.r.: Vorstand Josef
Niedermaier, Bürger-
meister Lambert Huber,
Schirmherr Landrat
Josef Neumeier.*



125 JAHRE GESCHICHTE

sehr treffenden Worten.

„Jahrzehnte trennen uns vom letzten Weltkrieg, und die meisten Gefallenen sind irgendwo in weiter Ferne begraben. Gerade den Kriegervereinigungen kommt eine wichtige Aufgabe als Mahner für den Frieden zu. Denn: Wir wollen die Kriegsoffer bewusst in unsere Nähe holen und sie nicht vergessen.“



Gottesdienst während der 100-Jahr-Feier im Festzelt.

Pfarrer Reischl erinnerte an das Sprichwort: *„Die Zeit heilt alle Wunden“* und fragte: *„Können wirklich alle Wunden geheilt werden? Oder wird vieles einfach vergessen, weil die Zeitzeugen, die alles am eigenen Leib verspürt haben, allmählich wegsterben?“*

Bereits die zweite Generation wachse heran, die den Krieg nicht mehr erlebt habe. Die Kriegsoffer würden mehr und mehr *„ferne Opfer, ferne Tote“*. *„Das aber wäre eine bedauerliche Abstumpfung des Herzens, ein beklagenswerter*



Verlust der Menschlichkeit“, erklärte der Geistliche. „Wir wollen aber nicht nur an die Opfer , sondern auch an den Krieg selbst denken und ihn nicht vergessen.“ Zwar trenne uns von ihm ein weiter Abstand, der jedoch ein klares und nüchternes Urteil ermögliche. Dabei komme man zu der Erkenntnis, „dass jeder Krieg ein Unheil ist, nichts einbringt keine vernünftige Lösung menschlicher Konflikte ist“, betonte Reischl.

Es gebe nur einen „Gewinn“ aus dem Krieg: Die Menschen sollten einsehen, dass der Friede das kostbarste Gut im gegenseitigen Zusammenleben sei, „und dass wir zur Erhaltung des Friedens, zur Verständigung der Völker, zur gegenseitigen Achtung und Anerkennung alles tun müssen“.

Diese Aufgabe komme vornehmlich den Krieger- und Soldatenvereinen zu. Der Frieden fange bereits im kleinen Bereich an. „Tragen wir bei zum Frieden in unserer Welt – und beginnen wir dabei zuerst bei uns selbst.“

*Jubelverein mit
Fahnenmutter, Ehren-
fahnenmutter, Fahnen-
braut, Festdamen,
ehemaligen Festdamen
und Ehrengästen.*





125 JAHRE GESCHICHTE

Hauptversammlung nach dem Gründungsfest

Bürgermeister Huber lobte auf der folgenden **Hauptversammlung** die KSK mit großem Kompliment: *“Es war ein Aushängeschild für die Gemeinde, denn es war, wie auch Landrat Neumeier bestätigte, eines der am besten durchgeführten und organisierten Feste im Landkreis Landshut. Die Gemeinde ist stolz auf diesen Verein.“*

Kameradschafts- abend 1995

1995 versammelten sich die Mitglieder beim Oberwirt zum **Kameradschaftsabend**.



Anwesende Mitglieder:

Stehend v.l.: Abfalter Franz sen., Linner Sylvester, Rothbauer Anton, Sedlmaier Erwin, Feil Gottfried, Kraft Hermann, Brenninger Wast, Forster Sepp, Taubenthaler Simon, Nitzl Johann, Kurz Armin, Kersch Franz, Hambeck Michael, Zeilinger Thomas, Baumgartner Max, Maier Karl, Ott Sepp, Hattenkofer Friedolin, Mooser Ferdinand, Maier Raimund, Kuttlenlochner Anton, Huber Josef, Stangl Karl und Blenninger Anton.

Sitzend v.l.: Maier Johann, Seisenberger Josef, Stenzel Willi, Fahnenmutter Kathi Abfalter, 1. Vorstand Niedermaier Josef, Sedlmaier Martin und Winterling Karl.



1997
Denkmal-
umsetzung

Nachdem das im Jahr 1904 errichtete Denkmal 1996 durch einen Autounfall stark beschädigt wurde und am 11.02.1997 ein Sturm die alte Eiche hinter dem Denkmal umgestürzt hatte, wurde vom Ausschuss einstimmig beschlossen, das Denkmal zu versetzen.

Das Denkmal wurde abgetragen und ca. 1 Meter nach hinten versetzt. Der Sockel wurde neu aufgemauert und die Säule mit dem alten Sandsteinfundament wieder darauf gesetzt.



V.l.n.r.:
Josef Niedermaier,
Michael Huber, Ferry
Linner, Josef Lechner,
Hans Sedlmeier.



125 JAHRE GESCHICHTE

Patenbitten des KSK Eching beim KSK Buch

An Pfingsten vom 29. Mai – 1. Juni 1998 feierte die **KSK Eching 125-jähriges Gründungsfest** mit Weihe der restaurierten Traditionsfahne von 1873. Die KSK Buch beteiligte sich als Patenverein an der Jubiläumsfeier.

Das Patenbitten der Echinger fand in der Bucher Turnhalle mit großer Beteiligung der Vereinsmitglieder und Bürger aus den Gemeinden sowie musikalischer Umrahmung der Haunwanger Blasmusik statt.



*Haunwanger Blas-
kapelle beim Patenbitten.*



*Bild links: Vorstand des KSK Buch bei der Eröffnungsrede.
Bild rechts: Willi Stenzel jun., der Organisator des Patenbittens.*



125 JAHRE GESCHICHTE



125 Jahre Gründungsfest KSK Eching

Wie bei der 100-Jahr-Feier 1992 organisierte Willi Stenzel jun. den Ablauf des Patenbittens. Der Festgottesdienst am Sonntag fand bei bestem Sommerwetter mit 74 Vereinen und dem Gebirgsmusikkorps aus Garmisch statt.

*Jubelverein mit
Fahnenmutter,
Festdamen und dem
Patenverein KSK Buch.*





125 JAHRE GESCHICHTE

Juli 2002
Großer Zapfen-
streich

Besuch der KSK Buch der militär-musikalischen Veranstaltung „Großer Zapfenstreich“ anlässlich der **Verabschiedung der Flugabwehrraketengruppe 34 vom Standort Rottenburg a. d. Laaber.**



Ferienprogramm
2002 mit der
Abschlussklasse
der Bucher
Hauptschule

KSK Buch beteiligt sich 2002 am **Ferienprogramm der Gemeinde** mit der Einladung der Abschlussklasse Hauptschule Buch zu einem Besuch in Landshut unter dem Motto **„Wandel der Stadt Landshut – von einer Garnisonstadt zur Messestadt“.**

Mit der Veranstaltung wurde ein Beitrag zur politischen Bildung geleistet und den Schulabgängern eine Perspektive geboten, was sie nach der Schule hinsichtlich auch der allgemeinen Wehrpflicht erwartet.

Den Schülern wurde in der Schochkaserne eine Waffenschau geboten und nach einem Eintopfessen wurde das

Programm in dem ehemaligen Offizierkasino fortgesetzt, das nun die Städtischen Musikschule beherbergt.

Es folgten Informationen, die eine Ausrichtung der Stadt Landshut zur Messestadt deutlich machten.



Im Zuge des Geschäftsstellen-Neubau's der Sparkasse war es notwendig, auch das Kriegerdenkmal in die Gestaltung mit einzubeziehen.

Neugestaltung Kriegerdenkmal

Die Backsteine der Umfassungsmauer des Denkmals waren überaus brüchig und abtrissreif, der Neubau in dieser Form zu aufwendig. Deshalb traf der Ausschuss die Entscheidung, das **Denkmal ohne Umfassungsmauer** zu gestalten. Die Kosten wurden von der Sparkasse übernommen.



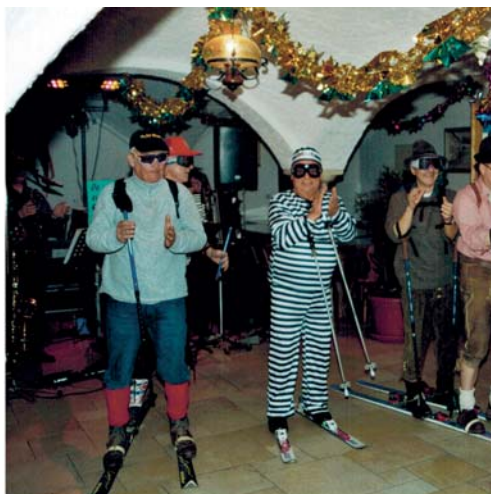


125 JAHRE GESCHICHTE

Faschingskranzl mit der KSK über Jahre hinweg

2003 folgte die KSK dem Wunsch vieler Mitglieder, ein Faschingskranzl anzubieten, um **in der närrischen Zeit Geselligkeit** zu feiern.

Der Probelauf fand am 16. Februar 2003 im Vereinslokal Kuttenlochner mit einem kleinen Programm statt.





Zahlreiche Gäste ließen sich von Musik, Tanz, Büttenreden und Tombola gut gelaunt unterhalten.

Absicht war, nach fünf Jahren einen großen Faschingsball zu gestalten. Dieser fand 2009 im Gasthaus Kuttenlochner statt.

Faschingsball
2009





125 JAHRE GESCHICHTE

Vergleichswett- kämpfe im Kartell

Jährliche Wattkämpfe mit dem Patenverein Eching gehören zur gelebten Kameradschaft und werden im vollen Wettkampfeifer immer in wechselnden Vereinslokalen ausgetragen.

40 Kartenspieler von beiden Vereinen brauchen eine glückliche Hand und Erfahrung im Spielverständnis. Jeder mag gewinnen, denn der Verlierer am Tisch zahlt ein Essen. Die Gewinner strahlen um die Wette und werden mit Präsenten belohnt.

Achter Vergleichs- wettkampf 2003.

Links Vorstand des KSK Eching R. Baumgartner, rechts Vorstand KSK Buch O. Hühn. Die Sieger Anton Kuttenlochner und Franz Niedermaier in der Mitte.



Preisträger des Wett-
kampfes zwischen der
KSK Eching und KSK
Buch im Jahr 2005.





Am 19. Juni 2005 **Teilnahme am 50-jährigen Gründungsfest der Kreiskrieger- und Soldatenkameradschaft Landshut.** Fahnenabordnungen aus dem ganzen Landkreis und darüber hinaus bildeten einen festlichen Rahmen in der Altstadt.

2005
Gründungsfest der
KSK Landshut



In Zusammenarbeit mit Bürgermeister Franz Göbl organisierte die KSK Buch im Sitzungssaal der Gemeinde eine **Informationsveranstaltung zum Thema „Bundeswehr heute“.**

Vortrag
„Bundeswehr heute“

Das Thema Bundeswehr wird durch die Diskussion um die Notwendigkeit der Wehrpflicht überwiegend negativ belegt. Deshalb dankte Bürgermeister Göbl für die Idee und Organisation dieses Vortrages. Für die jungen Mitbürger und Wehrpflichtigen der Gemeinde werde es immer schwieriger, sich über die Bundeswehr zu informieren.

Als Referent konnte Stabshauptmann a.D. Klaus Janssen



125 JAHRE GESCHICHTE



aus Landshut gewonnen werden. Der Auftrag der Bundeswehr habe sich durch politische Veränderungen in den letzten Jahren grundlegend geändert. Das Prinzip der Landesverteidigung konnte deshalb aufgegeben werden. Die gegenwärtige Herausforderung lautet Frieden schaffen und Krisen in allen Regionen der Welt zu begegnen. Sehr deutlich wurde dies am Beispiel der „Division spezielle Operationen“ erläutert.

Ehrungen bei Kriegerjahrtag 2005

Bürgermeister Franz Göbl konnte im Rahmen des Kriegerjahrtages 2005 eine ehrenvolle Aufgabe übernehmen.

Er ehrte **Johann Sedlmaier und Josef Niedermaier** für ihre über **40-jährige, ehrenamtliche Tätigkeit** mit der silbernen Ehrennadel des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und dankte für ihr Bemühen, den Millionen Gefallenen der Weltkriege bleibende Ruhestätten zu schaffen und der Völkerversöhnung zu dienen.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden folgende Kameraden geehrt: 20 Jahre Martin Schwai-ger mit der Silbernen Ehrennadel, 40 Jahre Simon Taubenthaler, Fritz Scheit, Michael Hambeck (nicht im Bild) und Johann Nitzl mit der Goldenen Ehrennadel und Urkunde.





2006 konnte im Rahmen des Kriegerjahrtages eine herausragende **Ehrung für über 50-jährige Treue zum Verein** vorgenommen werden.



Ehrungen bei Kriegerjahrtag 2006

Von rechts stehend:
Bürgermeister Göbl,
Barthl. Mißlinger,
Thomas Zeilinger,
Walter Brosig,
Simon Baumgartner,
Martin Bauer,
Karl Stangl,
Josef Rothbauer,
Max Wallenberger,
Altbürgermeister
Lambert Huber und
Vorstand Ottfried Hühn

Von rechts sitzend:
Anton Winner,
Anton Senger,
Martin Sedlmaier

Im Oktober 2006 veranstalteten die KSK Buch einen Informationsabend mit Vortrag zum **Thema „Geschichte der Garnison Landshut“**.

Informationsabend 300 Jahre Militärgeschichte

Aus Anlass der Auflösung des VBK 66, als letzter militärischer Einrichtung am Standort Landshut ging mit einem feierlichen Appell auf der Burg Trausnitz die 300-jährige Geschichte der Stadt Landshut als Garnisonsstadt zu Ende.

Vorstand Ottfried Hühn ging auf die unterschiedliche Nutzung der Burg in der wechselhaften Geschichte Landshuts ein und schilderte den Bau der Kasernen. 1991 begann die Auflösung der ersten Truppenteile bis hin zu dieser letzten Verabschiedung.





125 JAHRE GESCHICHTE

Vorbereitungen zur Feier „1250 Jahre Buch am Erlbach“

In der **Jahreshauptversammlung 2008** stellte Bürgermeister Göbl die Planung für die große Jubiläumsfeier „1250 Jahre Buch am Erlbach“ im Folgejahr 2009 vor.

Die KSK entschied sich zur Teilnahme an dem Fest mit originalgetreuen Lagerleben und Festumzug. Als Projektteam gingen folgende Kameraden über ein Wochenende in Klausur auf die Fischbachalm im Kaiserbachtal am Wilden



*Im Bild v.l.n.r. (Ottfried
Hühn nicht im Bild).*

Kaiser: Karl Klima, Martin Schwaiger, Simon Taubenthaler, Michael Hambeck, Udo Neiger, Hans Sedlmaier, Fritz Scheit und Fritz Friedlmeier.

Das Jubiläumsjahr 2009 Buch am Erlbach

Das **Jubiläumsjahr 2009** begann mit Traumstart, mit Silvesterparty und Feuerwerk.

Unter der Leitung des 2.Vorstands Fritz Friedlmeier nahm ein Bauteam die Arbeit zum **Bau der Holzhütte der KSK im Lager** auf. Trotz widriger Bedingungen bei anhaltendem Frost und Regen besorgten Paul Kainz, Martin Schwaiger, Fritz Scheit, Udo Neiger, Hans Sedlmaier, Simon Taubenthaler, Michael Hambeck und Josef Niedermaier pausenlos Bretter aus dem Sägewerk



*Nach getaner Arbeit
beim Aufbau der KSK
Holzhütte zur 1250-
Jahr-Feier von Buch am
Erlbach wurde auch
schon mal vorab das
Feiern geprobt.*

Vom **15. bis 17. Mai** fanden **die zentralen Feierlichkeiten** zu „1250 Jahre Buch am Erlbach“ statt. Ganz Buch freute sich auf ein einzigartiges Fest. Bei Historischem Festzug, Historischem Lagerleben, Festgottesdienst mit Erzbischof





125 JAHRE GESCHICHTE

Dr. Reinhard Marx, Feuerwerk und vielem mehr befand sich die Erlbachmetropole drei Tage lang im Ausnahmezustand.



*Kirchenzug zum
Festgottesdienst*

Am Sonntag erfolgte der Kirchenzug vom Rathausplatz zum Kirchplatz. Mehrere Tausend Gäste nahmen am Festgottesdienst bei strahlendem Wetter teil.

Über 10.000 Besucher sahen den größten Erlbacher Zug aller Zeiten, **den Historischen Festzug am Sonntag**, mit über 1250 Teilnehmern, 59 Pferden, vier Ochsen, 14 Traktoren, 36 Wägen, sieben Kutschen und zehn Handwägen.

Die Darsteller zogen danach ins Historische Lager. Auf die Besucher wartete ein fantastisches Programm und Ausstellungen wie „Gewerbe“ und „Altes Handwerk“. Pausenlos wechselten die Darbietungen mit Musik der Mittelalter-Rock-Band „Camerata Pledelinga“, „Landshuter Blechschrammeln“, Gauklern und Tänzern.



Am Abend fand der Festabend der Gemeinde mit einem abwechslungsreichen Programm statt. Mit der Kapelle Ledawix verpflichtete man die Botschafter guter Laune.

Die Hütte der KSK war stets von Kameraden und Gönnern des Vereins gut besucht. Das Bayerische Fernsehen übertrug live und lieferte Interviews. Bei Bierzeltbetrieb und Klängen von der Stimmungsband „Voglwuid“ klang das Fest der Feste aus.

Das Lagerleben bei der KSK während der 1250-Jahr-Feier





125 JAHRE GESCHICHTE

Herbsttagung KKSv 2009 in Buch am Erlbach

Schalkams Bürgermeister Lorenz Fuchs (v.l.), Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein, Geisenhausens Bürgermeister Robert Maier, Kreisvorsitzender Erwin Sedlmeier (5. v.r.), Echings Bürgermeister Andreas Held (3. v.r.) und stellvertretender Vorsitzender Ewald Störk des Reservistenverbandes Niederbayern (2. v.l.) gratulierten den Geehrten von der KSK Buch und Neufahrn.

Eine große Demonstration für den Frieden war die **Herbsttagung des Kreiskrieger- und Soldatenverbandes Landshut** in Buch. Auch die folgende Jahresabschlussfeier des Kreisverbandes fand im Januar 2010 in Buch statt.



3. Nov. 2009 Gebirgsmusikkorps Garmisch- Partenkirchen

Ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr in Buch war das **Wohl-
tätigkeitskonzert des Gebirgsmusikkorps Garmisch-
Partenkirchen** in der Turnhalle.





Das Musikkorps wurde in der gut gefüllten Turnhalle erst nach drei Zugaben von der Bühne gelassen. Der frenetische Beifall wollte kein Ende mehr nehmen. Der Erlös des Konzertes kommt der Seniorenbetreuung im Seniorenzentrum Buch zugute.



*Bild unten:
Regierungspräsident
Heinz Grunwald*

*Bild ganz unten:
Bucher Bürgermeister
Franz Göbl
mit Oberstleutnant
Martin Kötter*

Regierungspräsident Heinz Grunwald überbrachte die besten Glückwünsche zum Konzert und zu „1250 Jahre Buch“ vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer.

Der Bucher Bürgermeister Franz Göbl überreichte Oberstleutnant Martin Kötter und für alle Musiker die Auszeichnung, die es nur im Erlbachtal im Jubiläumsjahr gibt: den Erlbachtaler.

Die Vorstandsschaft der KSK Buch überreichte in Anwesenheit des Bürgermeisters Göbl den Scheck mit einem Betrag von 2.500 EUR dem Erlös des Wohltätigkeitskonzertes an die Geschäftsführerin Dorothea Spieker und Heimleiterin Angelika Niedermaier.

Der Betrag dient zur außergewöhnlichen Anschaffung der Möbel im Eingangsbereich und zum Wohl von Bewohner des Seniorenzentrums.





125 JAHRE GESCHICHTE

120 Jahre Gründungsfest und 60 Jahre Wiedergründung KSK Buch 2012

*Filmvorführung
am 30. Juli 2012
„120 Jahre KSK Buch“*

2012 feierte die Krieger- und Soldatenkameradschaft Buch mit einem reichhaltigen Programm **120 Jahre Gründungsfest und 60 Jahre Wiedergründung**.

Die Festaktivitäten begannen am 30. Juli mit einer Filmpräsentation „120 Jahre KSK Buch“ im Schneider-Saal.



Danach ehrte man im Rahmen eines Festabends verdiente Mitglieder, insbesondere die Protagonisten der 100 Jahr-Feier die Fahnenmutter Kathi Abfalter, Fahnenbraut Elisabeth Winklmaier, Ehrenvorstand Josef Niedermaier, Organisator Willi Stenzel und für langjährige Verdienste im Amt Kassier Paul Kainz, Fähnrich Josef Schwarz, Ausschuss-Mitglied und Denkmalpfleger Simon Taubenthaler sowie Ewald Fragner mit dem Goldenen Ehrenkreuz.



*Mitgliederehrungen der
Protagonisten der 100-
Jahr-Feier mit dem
Goldenen Ehrenkreuz.*



Am Sonntag, 5. August fand das Fest einen Höhepunkt mit den **Aufführungen bayerischer Volkstänze des Heimat- und Trachtenvereins beim Grillfest** im Biergarten des Gasthauses Kuttenlochner.



Am **16. September** gedachte man der Gefallenen und Vermissten mit einem **Gedenkgottesdienst und Gedenkfeier** an den Denkmälern.



125 JAHRE GESCHICHTE

Schirmherrnbitten zur 125-jährigen Gründungsfeier der KSK Buch

In Vorbereitung des 125-jährigen Gründungsfestes mit **Denkmalweihe** bat die KSK den Bürgermeister Franz Göbl um die Übernahme der Schirmherrschaft. Dieser sagte aber nicht gleich zu und knüpfte Bedingungen im Gasthaus Kuttenlochner an die versammelten Mitglieder des Festausschusses. Er übernehme nur, wenn er sicher sein kann, dass die Mitglieder beim Fest gut zusammenhalten und das wolle er mit kleinen Aufgaben testen.



*KSK Festausschuss
beim Scheitelknien zur
Erlangung der Schirm-
herrschaft durch Bürger-
meister Franz Göbl.*

Das Fest beginnt am 5. August 2017 mit der feierlichen Enthüllung der renovierten Denkmäler und deren Denkmalsweihe. Es folgt der Festabend im Gasthaus mit Musik und Ehrungen.

Der zweite Festtag startet mit dem Einholen der Vereine und einem Weißwurstfrühstück im Festzelt. Danach ist der Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Anschließend führt der Festzug durch die Gemeinde zu den geweihten Denkmälern und dem Festplatz. Mit dem gemeinsamen Mittagessen und Festzeltbetrieb mit Vereinen und Bürgern wird das Jubiläum in den Nachmittag fortgesetzt.



Das Vereinsleben der KSK Buch am Erlbach ist geprägt von vielfältigen Vereinsaktivitäten im Ort, bei befreundeten Kameradschaften und in Form von Ausflügen.

Die folgenden Bildkombinationen können einen Eindruck der verschiedenen Vereinsaktivitäten vermitteln, erheben aber keinen Anspruch auf chronologischen Ablauf und Vollständigkeit.

Kriegerjahrtage





VEREINSAKTIVITÄTEN

Jahres- versammlungen

Die Jahresversammlung oder der Kameradschaftsabend gibt dem Vorsitzenden regelmäßig die Möglichkeit, sich bei den aktiven Mitgliedern und Gönnern für die Mitarbeit und Unterstützung zu bedanken sowie Ehrungen auszusprechen.





Auf der anderen Seite werden vor allem jüngere Mitglieder ermuntert, sich an Fahnenweihen und sonstigen Veranstaltungen zu beteiligen.





VEREINSAKTIVITÄTEN

Gesellschaftliche Veranstaltungen / Grillfeste

Der KSK Buch war und ist es immer ein Anliegen, Familie, Freunde und Mitbürger zusammenzubringen. Deshalb wird regelmäßig ein Grillfest veranstaltet, bei dem alle Gäste willkommen sind.



VEREINSAKTIVITÄTEN



Für Speiß und Trank wird immer in Eigenregie gesorgt; selbst gebackener Kuchen findet dankbare Abnehmer. Zünftige Musik und Fotoausstellungen über abgehaltene Veranstaltungen sorgen für Spaß und Kurzweil.

Bildauswahl zu den gesellschaftlichen Anlässen aus den Jahren 1996 bis 2016





VEREINSAKTIVITÄTEN

Watt-Turnier - ein traditionelles Ereignis

Watt-Turniere gehören zu den traditionellen Vereinsaktivitäten des KSK Buch. Mal wurden sie im Bucher Verein abgehalten, mal gemeinsam mit KSK Eching. Sieger gab es dabei immer.





Immer gern gesehen sind die KSK **Vereinsausflüge**. Die folgenden Schnappschüsse können nur einen kleinen Eindruck über die meist begeisterten Teilnehmer an den Jahresausflügen geben.

**Jahresausflüge
1997 bis 2004**



1997: Bad Dürnborg bei Hallein/Österreich mit Salzbergwerk



1999: Wieskirche



2002: Kufstein



2004: Bad Reichenhall / Berchtesgadener Land





VEREINSAKTIVITÄTEN

Jahresausflug 2005

Garmisch-Parten- kirchen / Innsbruck

Der erlebnisreiche **Jahresausflug 2005** brachte die Teilnehmer **nach Garmisch-Partenkirchen und Innsbruck**, wo sie unter anderem die Skisprunganlage auf Bergisel und das Kaiserjägermuseum besichtigten und einen Stadtbummel unternehmen konnten.





Jahresausflug 2007 Bamberg

Einen besonderen Höhepunkt bedeutete der **Jahresausflug 2007 nach Bamberg**. Dort faszinierte vor allem die Domkirche mit ihrer eindrucksvollen, romanisch-gotischen Front und den vier hochragenden Türme. Reiseführer war übrigens Altbürgermeister Lambert Huber.





VEREINSAKTIVITÄTEN

Jahresausflug 2009 Meran / Südtirol

Der KSK **Jahresausflug führte 2009 nach Südtirol**. Herrliche Landschaften, beeindruckende Gebäude und Gärten sowie einladende gemütliche Stätten zum Verweilen in und um Meran machten den Ausflug zum Erlebnis für die gesamte Reisegruppe.





Jahresausflug 2011 Tegernseer Land und Achensee

Nachdem 2010 Neustadt an der Weinstraße und die Pfalz Ausflugsziel war, ging es **2011 ins Tegernseer Land und nach Tirol an den Achensee**. Die KSK Reisegruppe lernte u. a. die Käseherstellung ebenso kennen wie die zentrale Kriegsgräberstätte Durnbach War Cemetery in Dürnbach.





VEREINSAKTIVITÄTEN

Jahresausflug 2012 Tiroler Zugspitz- Arena

KSK Mitglieder und interessierte Bürger der Gemeinde unternahmen 2012 einen **2-Tages-Ausflug in die beliebte Urlaubsregion Tiroler Zugspitz-Arena**. Eine besondere Attraktion war, neben der Auffahrt zur Zugspitze, die kleine Hausbrauerei „Stadl Bräu“ im Hotel Thaneller.





Jahresausflug 2014 Chiemgau

Im Jahr 2014 war das Motto des Jahresausfluges „Baye-
risch unterwegs“. Ziel war das **Chiemgau und der Tegern-
see**. Eine kleine Seerundfahrt brachte die Gesellschaft zur
Fraueninsel und dort in das Kloster „Frauenwörth“. Zweites
Ziel war das Trachtenwaldfest in Rottach-Egern.





VEREINSAKTIVITÄTEN

Jahresausflug 2016 Oberstdorf im Allgäu

Ziel des letzten Jahresausfluges der KSK Buch war 2016 u. a. Oberstdorf, die südlichste Gemeinde Deutschlands und zugleich flächenmäßig drittgrößte Gemeinde Bayerns. Bekannt ist der Ort auch durch die Skischanzen, auf denen internationale Wettbewerbe ausgetragen werden.



Ziele beim Jahresausflug 2016 waren Kempten, Ottobeuren und Oberstdorf

Wegen eingeschränkter Möglichkeiten und Lesbarkeit dieser Festschrift haben wir bewusst darauf verzichtet, eine vollständige chronologische Darstellung über die Jahresausflüge des KSK zu erstellen.

Die Bilder zeigen jedoch, wie lebendig und aktiv Mitglieder, Angehörige und Freunde des Vereins immer wieder an unserem Vereinsleben teilnehmen.

VEREINSAKTIVITÄTEN



Mit Engagement beteiligt sich die Krieger- und Soldatenkameradschaft Buch am hiesigen Weihnachtsmarkt. Regelmäßig werden den Besuchern vorweihnachtliche Leckerbissen und heiße Getränke angeboten.

Beteiligung am
Weihnachtsmarkt



1996



2000



2006



2006



2006



2009



DIE VEREINSFAHNE

KSK Vereinsfahne 1892

Gründungsfahne von
1892, restauriert zur
100-Jahr-Feier 1992



DIE VEREINSFAHNE



KSK Vereinsfahne 1914

Fahne von 1914
Fahnenweihe am
29. Juni.

Die restaurierte
Vereinsfahne von 1914
wurde von Diakon
Andreas Maier beim
Kriegerjahrtag 1987
feierlich gesegnet.





DIE VEREINSFAHNE

KSK Vereinsfahne

Fahne von 1962,
geweiht beim 70-jährigen
Gründungsfest des
Vereins.



125 JAHRE VEREINSFÜHRUNG



1892 - 1919
Schrafstetter, Johann

Die 1. Vorstände
seit Besehen
des KSK Buch

- 1924 - 1934 Bauer, Lorenz
- 1934 - 1937 Strasser, Thomas
- 1937 - 1945 Schwaiger, Simon
- 1952 - 1957 Bauer, Lorenz
- 1957 - 1980 Stelzenberger, Heinrich
- 1980 - 1990 Stenzel, Wilhelm sen.
- 1990 - 2002 Niedermaier, Josef
- 2002 - heute Hühn, Ottfried



*KSK-Vorsitzender
Ottfried Hühn,
Kriegerjahrtag
am 11. Sept. 2016
vor der Friedhofskapelle*



AKTUELLE VEREINSVORSTANDSCHAFT



Teil der Vorstandschaft



Fähnrich



1. Kanonier



Fähnrich, 1. und 2. Kanonier

Teil der derzeitigen Vorstandschaft (im Bild oben links): hinten v.l.n.r. Robert Schlamp, Karl Jähnel, Anton Eberl. sitzend v.l.n.r. Paul Kainz, Kathi Abfalter, Ottfried Hühn.

Fähnrich: Anton Eberl; 1. Kanonier: Hans Pritzl; 2. Kanonier: Karl Jähnel



Aktuelle Vorstandschaft des KSK Buch am Erlbach:

Stehend v.l.: Hermann Kraft, Fahnenbegleiter; Udo Neiger, 2. Vorstand; Anton Eberl, Fähnrich; Robert Schlamp, 2. Kassier; Josef Schwarz, 2. Fähnrich; Konrad Sainer, 2. Schriftführer;

sitzend v.l.: Josef Niedermaier, Ehrenvorstand; Ottfried Hühn, 1. Vorstand; Paul Kainz, 1. Kassier.

Nicht im Bild: Karl Jähnel, 1. Schriftführer; Katharina Abfalter, Fahnenmutter; Jakob Kammerhuber und Simon Taubenthaler, Ausschussmitglieder; Wolfgang Baumgartner, Reservistensprecher.



DANK AN DIE SPENDER UND GÖNNER

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Buch am Erlbach für die Kostenübernahme der Restaurierung des neuen Denkmals, bei allen Spendern und Gönnern, bei Geschäftsleuten, Handwerksbetrieben und Privatpersonen sowie Mitgliedern für die zahlreichen Spenden anlässlich des 125-jährigen Gründungsfestes, die mit der finanziellen Unterstützung die Restaurierung des alten Denkmals möglich gemacht haben.



Restaurierung und
Auffrischung der
Gefallenentafel

Spenderliste

Fa. Leipfinger Bader, Vatersdorf
Brigitte und Johann Eckl, Buch
Fa. Franz Abfalter, Hartbeckerforst
Versicherungsbüro Winklmaier OHG, Buch
Fa. Anton Kuttenlochner, Buch
Fa. Andreas Ostermeier, Hartbeckerforst
Erlbach Apotheke, Frau Kalus
Bäckerei Tafelmeier, Inh. Walter Berr
Wolfgang Bader, Vatersdorf
Gastwirtschaft Alfons Bauer, Niedererlbach
Rüdiger Pech, Buch
Dr. Ekkehard Bach, Buch
Udo Neiger, Buch
Günter Unger Busunternehmen, Vatersdorf

DANK AN DIE SPENDER UND GÖNNER



Bauunternehmen Hattenkofer Friedolin, Forstaibach

Fa. Ludwig Rottenwöhler

Fa. Bernhard Straßberger, Niedererlbach

Albert Waas, Buch

Fa. ELK Energie GmbH, Niedererlbach

Katharina Aiglstorfer, Hofenstall



Die Löwen-Skulptur
nach der Restraurierung

Verantwortlich für den Inhalt: Ottfried Hühn, Buch a. Erlbach
Layout, Satz und Druck: Wolfgang K. Schwarz, Niedererlbach

Impressum



EIN STÜCKCHEN BROT

*Ein Stückchen Brot, - du weißt was es bedeutet!
Doch hast du früher drüber nachgedacht,
als es mit Wurst und Butter zubereitet,
Dir täglich wurde auf den Tisch gebracht?
Du nahmst es hin, ohn viel zu überlegen,
Was galt dir denn schon eine Schnitte Brot?
Heut' ist das Brot für dich ein Gottessegen,
Du lernstest schätzen es erst in der Not.*

*Ein Stückchen Brot - mit dankerfüllten Blicken
Nimmst du es heute wohl in deine Hand.
Es kann ein Stückchen Brot dich schon beglücken
und Achtung hast du vor dem Bauernstand.
Siehst auf dem Feld du wieder Ähren reifen,
im Sommerwinde wogen hold,
Dann lerne Gottes Allmacht recht begreifen
Es ist das liebe Brot - der Erde Gold!*

*Ein Stückchen Brot - nie sollst du es vergessen,
Wenn einmal du zu Hause bist,
Wie du mit Andacht hast dein Brot gegessen,
Wie heilig es dir hier gewesen ist.
Was du dir still geschworen - sollst du halten,
Gedenken stets im Glück - der Zeit der Not.
Lehr' du dein Kind schon früh die Hände falten:
„Gib lieber Gott uns, unser täglich Brot!“*

Herbert Wegener

(geschrieben in der russischen Gefangenschaft 1946)



Wir verneigen uns zum stillen Gedenken
in Ehrfurcht und Dankbarkeit
vor unseren gefallenen, vermissten
und verstorbenen Kameraden.

Sie waren nicht vom Kriege begeistert,
sondern durch ihr hartes und schweres
Schicksal vom Krieg und
durch den Krieg gezeichnet.

Wir werden unseren toten Kameraden
ein ehrendes Gedenken bewahren.
Ihr Andenken ist uns Verpflichtung
und Mahnung zugleich.

